

Eine Auftragskillerin mit vielen Talenten

Die Krimischriftstellerin Mitra Devi lässt ihre Protagonisten gnadenlos mit Mordwaffen spielen. Sie selbst ist sanft und hilfsbereit.

Von **Petra Ivanov**

Alte Damen, die Rache üben; Frauen, die auf unkonventionelle Art und Weise zurückschlagen: Mitra Devi's Heldinnen und Helden sind voller Gefühle und zahlen jede Niedertracht zurück. Voller Gefühle ist auch die 44-jährige Krimischriftstellerin, doch Rache kennt sie nicht. «Nur auf Papier», sagt sie. Dort lebt sie ihre makabre, irrwitzige Seite aus. In «Das Buch Antares» zum Beispiel taucht ein seltsamer Wicht aus einer anderen Dimension auf, der darauf drängt, dass Menschen aus den vertrauten Bahnen ausbrechen.

Ein Gang, der nirgends hinführte

«Das Fantastische hat mich schon als Kind fasziniert», sagt sie. Ihre ersten Geschichten schrieb sie im Kindergarten, wo sie sich selber das Lesen und Schreiben beibrachte. «Ich las damals nicht gern Bücher – die meisten Geschichten fand ich langweilig.» Bis sie «Die drei Fragezeichen» entdeckte, eine Krimiserie für Kinder. In der fünften Klasse las sie erstmals aus einer eigenen Geschichte vor. «Bei uns zu Hause gab es einen Gang, der nirgends hinführte», erzählt sie, «eine Fehlkonstruktion. Er war feucht und unheimlich.» Genau der Stoff, aus dem Mitra Devi Krimis schreibt. «Ich überlegte mir, was ich antreffen würde, wenn ich durch die Wand ginge. Und schrieb es nieder.»

Schreiben und malen

Bald entdeckte sie, dass Schreiben auch nützlich war. «In der Oberstufe schrieb ich für Kollegen Aufsätze, dafür durfte ich morgens vor der Schule rasch die Mathematikaufgaben abschreiben.» Die seltsame Häufung von Gruselgeschichten im Zürcher Schulhaus Waidhalden sei offenbar nicht aufgefallen.



BILD BEA HUWILER

Schreibt gerade an einer neuen Krimiserie: Autorin Mitra Devi.

Parallel zum Schreiben malt Mitra Devi. Lange illustrierte sie ihre Geschichten, brachte so die Bilder zu Papier, die ihre Worte bereits in ihrer Fantasie gemalt hatten. Erst im Erwachsenenalter trennten sich Malen und Schreiben. «Heute arbeite

ich meistens ein halbes Jahr an Acrylbildern für neue Ausstellungen und dann wieder ein halbes Jahr an einem Roman.» Vier Bücher hat die Schriftstellerin bereits veröffentlicht: «Die Bienenzüchterin», «Blütenweiss und Rabenschwarz», «Gal-

genvögel» und «Das Buch Antares». Nächstes Jahr erscheint der Auftakt einer neuen Krimiserie. «Die Hauptfigur ist eine Zürcher Detektivin», sagt sie. «Aber mehr verrate ich nicht.» Sie arbeitet bereits an den letzten Kapiteln des zweiten Bandes.

Mitra Devi's Vielseitigkeit spiegelt sich in ihrem Lebenslauf. Nach einer abgebrochenen KV-Lehre bereiste sie fast drei Jahre lang Israel und Indien, dann besuchte sie die F + F Schule für Gestaltung in Zürich. Während sie schrieb und malte, verdiente sie ihren Lebensunterhalt als Edelsteinschleiferin und Paketpösterin, dann mehrere Jahre als Biogärtnerin. Mit 31 Jahren begann sie eine neue Ausbildung als Sozialbegleiterin. Sie stellte immer häufiger aus, 2001 wurden ihre ersten Kurzgeschichten veröffentlicht. In ihrem Atelier in Zürich-Altstetten erteilte sie Schreib- und Malkurse.

Ein halbes Jahr nach Leipzig

«Ich bin eine Nomadin», sagt sie von sich. «Ich lebe nie lange an einem Ort.» Trotzdem ist Zürich für sie ein Zuhause. Lange lebte sie im Seefeld und schwärmt noch heute von ihren Morgenspaziergängen. «Ich ging von Grün zu Grün, und das mitten in der Stadt. Vom Patumba-Park zum Botanischen Garten, weiter zum Seeburgpark und den See entlang zurück.» Heute lebt sie zwischen Paradeplatz und Enge, aber nicht mehr lange.

«Am 1. April ziehe ich für ein halbes Jahr nach Leipzig.» Dort hat sie den Auftrag, als Stadtschreiberin einen Krimi zu schreiben. «Ich werde in einem alten Pfarrhaus wohnen, mitten im Stadtteil Lindenau.» Die Diskrepanz zwischen herausgeputzten Häuschen und DDR-Ruinen sei dort besonders gross, sagt Devi. «In Leipzig springen mich die Themen an. Die Stadt ist weniger perfekt als Zürich – hier muss ich das Abgründige suchen. Nicht, dass es in Zürich nicht vorhanden wäre, im Gegenteil. Aber eben versteckter.»

Morgen Mittwoch, 28. März, liest Mitra Devi zusammen mit den Krimiautorinnen Susy Schmid und Petra Ivanov in der Helferei beim Grossmünster, Kirchgasse 13, Zürich. Türöffnung 19 Uhr, Lesebeginn 19.30 Uhr.
www.mitradevi.ch